

Der **Sänger**



Das

Info-Magazin

des Stammersdorfer Männergesangsvereines
gegründet 1890



STANZELL DRUCK



UW-Nr. 858

Gedruckt nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens für Druckerzeugnisse

Impressum:

Herausgeber: Stammersdorfer Männergesangverein gegr. 1890
(ZVR-Zahl: 206 468 724),

1210 Wien, Bahnhofplatz 1

Für den Inhalt verantwortlich: Karl Stanzell und die Autoren

Redaktion: Robert Nebel, Karl Stanzell

Produktion und Layout: Stanzell Druck

Fotonachweis: Mitglieder des MGV

Proben jeden Freitag von 19:00 – 21:00 Uhr im Kulturzentrum Volksheim Stammersdorf
Karl-Lothringer-Straße 26–32

Editorial



Ein Jahr wie keines zuvor!

Hat das Vereinsjahr so erfolgreich mit zwei Chorkonzerten in Stammersdorf und Gerasdorf und unserem Sänger-Ball mit neuem Schwung durch die neue Band „Die Pöllauberger“ begonnen, umso abrupter war der Stillstand Mitte März durch die Corona-Pandemie.

Wir alle gingen in den ersten Lockdown – eine neue Situation die keiner von uns noch erlebt hat. Das ganze Leben war plötzlich anders. Waren wir noch mitten in den Proben zu unserer Stiftungsmesse, war plötzlich die ganze Proben­tätigkeit eingestellt. Da wir Sänger ein sehr geselliges Völkchen sind, war der erste Schock sehr groß. Kein Treffen mit Freunden und Singen am Freitag zu unserem Proben­termin. Kein anschließender Heurigenbesuch mit Gedanken­austausch und Gesang. Das bedarf einer großen Umstellung, die die meisten von uns gut bewältigten.

Einen großen Dank muss ich unserem Chor­meister Gerhard Eidher aussprechen, der die geniale Idee hatte, statt der Probe sich in einem Zoom-Meeting zu treffen. Zur Erklärung für die nicht Eingeweihten – dies ist ein virtuelles Treffen über ein Programm (Zoom) im Internet bei dem die Teilnehmer online miteinander kommunizieren können und auch einander sehen. Nachdem der eine oder andere seine ersten technischen Schwierigkeiten überwunden hatte, hatten wir großen Spaß. Diese Treffen sind eine sehr wichtige Form um den Zusammenhalt des Vereins zu gewährleisten.

Leider fielen in dieser Zeit Konzerte und Teilnahmen bei diversen Veranstaltungen aus.

Umso mehr freuten wir uns, als wir wieder Proben durften. Der Stammersdorfer MGV war einer der ersten Chöre die gleich zu Beginn, an einem Freitag, den Probenbetrieb unter den behördlich vorgeschriebenen Vorsichtsmaßnah-

men aufnehmen konnte. Leider konnten aus gesundheitlichen Gründen oder aber auch aus Vorsicht, das wir natürlich vollkommen verstehen, nicht alle Sänger teilnehmen. Rasch stieg die Sängerzahl von Probe zu Probe an und so konnten wir in den Sommermonaten wieder unter Einhaltung der Vorsichtsmaßnahmen zwei Heurigenkonzerte absolvieren.

Wir produzierten im Oktober noch ein Video mit einem Weihnachtslied von Udo Jürgens, das im Rahmen des Adventkalenders des Chorforum Wiens hinter einem Fenster versteckt ist. Welches Fenster es sein wird weiß zuvor kein teilnehmender Chor. Lassen Sie sich überraschen!

Auf der Homepage des Chorforums Wiens – www.chorforumwien.at – gibt es dann einen link der zum Adventkalender auf YouTube führt.

Schweren Herzens mussten wir das Chor-Festival zur 130-Jahr-Feier des Vereins absagen. Auch die 2 Konzerte im Advent und der Sängerball 2021 werden nicht stattfinden.

Für den Verein nicht nur künstlerisch sondern auch finanziell ein großer Verlust.

Ihr Mitgliedsbeitrag ist besonders in dieser schwierigen Zeit ein ganz wichtiger Beitrag der das Überleben des Vereins absichert!

Wir Sänger freuen uns auf ein Wiedersehen unter hoffentlich bald normalen Bedingungen und wünschen Ihnen ein fröhliches Weihnachtsfest und vor allem ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr!

Ihr
Karl Stanzell
Obmann

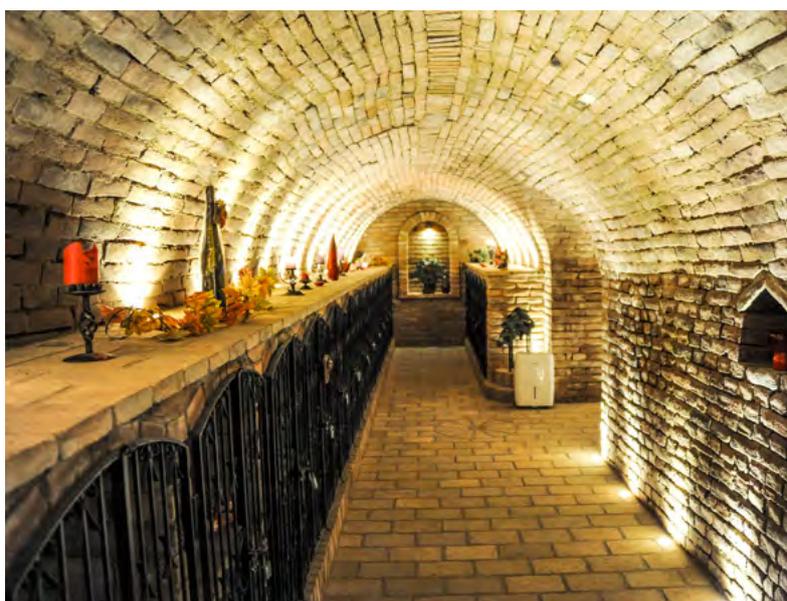
Chorseminar

Im November erfüllten wir ein ganzes Wochenende lang, vom 23. 11. – 24. 11. 2019, das Hotel Sommer in Auersthal mit Gesang. Mit unserem Chorseminar sind wir mittlerweile Stammgäste in Auersthal. Hier Proben wir jedes Jahr für unsere Weihnachtskonzerte und gehen erst wieder, wenn wir jeden schiefen Ton gerade gebogen haben. Nachdem die Zimmer bezogen waren, begann für alle, und für manch einen noch mit Kaffee in der Hand, die Probe um 10:00 Uhr. Jetzt wurde intensiv geprobt und die einzige Pause, die wir uns erlaubt haben, war zum Raussuchen des nächsten Musikstückes. Als die ersten knurrenden Mägen anfangen die Probe zu stören, war es endlich Zeit für das Mittagessen. Jedoch nicht für alle, denn unser Quintett und der Chorleiter nutzten die Zeit, um weiter zu proben und hatten so nur die Hälfte der Mittagspause. Nach dem Essen wurde bis 19:30 Uhr geprobt, dabei wurde der Chor in die verschiedenen Stimmgruppen geteilt und bekam Einzelunterricht. Diese Zeit war jedoch keineswegs eine Pause für die Anderen, denn sie mussten nämlich einige Liedtexte auswendig lernen. Eigentlich war die Probe um 19:30 Uhr vorbei doch einige Sänger wollten noch weiter proben und Wein probieren, hierfür war der Weinkeller perfekt. Als waschechte Stammersdorfer sind wir es ohnehin gewohnt dem Wein zu huldigen und so brachte der Bass jedes Fass zum Beben, während der Tenor jeden edlen Tropfen besang. Am nächsten Morgen ging es wieder um 10:00 Uhr mit neuer Energie los und die Lieder wurden so lange geprobt bis unser Chorleiter mit uns zufrieden war. Nach den gewohnten Proben, den Proben nach Stimmgruppe, der Quintett-Probe, der Probe unter professioneller Klavierbegleitung von Katharina Eidher-Rutkowski und der Probe



des gesamten Chors wurde das Chorseminar um 16:00 Uhr erfolgreich abgeschlossen und alle Sänger begaben sich wieder zurück ins vertraute Stammersdorf.

Raphael Loinger



Chorkonzerte



Wie jedes Jahr fanden am Ende des Jahres die „traditionellen“ Chorkonzerte des MGV Stammersdorf im Volkshaus Stammersdorf und Stadtsaal Gerasdorf statt. Diese stellen den Höhepunkt des jeweiligen Arbeitsjahres dar und bieten den Sängern die Möglichkeit sich und ihre Stimme einem breiten Publikum zu präsentieren.

Diese Chorkonzerte waren leider überschattet vom Tod unseres Sangesbruders Erich Kiener, der kurz vor diesen Auftritten verstorben war. Naturgemäß war die Stimmung unter den Sangesbrüdern getrübt, aber sie entschieden sich die Chorkonzerte zu bestreiten und diese unserem verstorbenen Sangesbruder zu widmen.

Unter dem Titel „Liebesgeschichten und Leidenschaften“ sang der Stammersdorfer Männergesangsverein über so mancher Liebesgeschichte, die nach einem verhei-

Bungsvollen Anfang ein tragisches, doch unerwartetes Ende nahm, und über eine Leidenschaft der Männer, die mitunter auch Leiden schafft – das weibliche Geschlecht, das mitunter für steigende Körpertemperatur bei den leidenden Männern sorgt.

Die Sänger präsentierten dem Publikum unter der Leitung von Gerhard Eidher eine Mischung aus klassischen Kompositionen (Mozart, Schubert) und nationalen sowie internationalen Pop-Arrangements. Ebenso waren Bearbeitungen von modernen A-cappella-Liedern durch Gerhard Eidher im Programm, wie auch ein Arrangement eines traditionellen Liedes aus Schweden von Herfried Pock in der Interpretation von Elvis Presley. Die Überleitungen von einem zum anderen Programmpunkt übernahm in gewohnter Weise Robert Nebel mit seiner Moderation; Katharina Eidher-Rutkowski war wieder die sichere Begleiterin am Klavier.

Chorkonzerte



Das Quintett dieses Abends: von li.n.r. Gerhard Eidher, Günter Balas, Martin Kiener, Peter Neuruhner, Andreas Dangl

Der MGV Stammersdorf durfte bei diesen Konzerten sogar einen speziellen Gast begrüßen. Der „Bratislava Lover“ (Stefan Seiser) war extra angereist, um der Zuhörerschaft von seinen Liebesgeschichten und Leidenschaften bezüglich seiner weiblichen Fangemeinde zu erzählen.

Auch das Quintett, gebildet aus Sängern des MGV Stammersdorf präsentierte sich vielseitig und vielstimmig, mit modernen A-cappella-Stücken aus dem deutsch- und englischsprachigen Raum.

Mit der Zugabe „Merci, Cherie“ von Udo Jürgens beendeten die Sänger des MGV Stammersdorf diese Chorkonzerte und drückten damit ihre Dankbarkeit gegenüber ihren Liebsten aus, wo auch immer diese Menschen in diesem Augenblick zu sein schienen.

Gerhard Eidher
Chorleiter des MGV Stammersdorf



Als „Bratislava Lover“, Stefan Seiser, 1. Bass



Einen großen Dank gilt unseren Frauen, auch denjenigen die nicht auf dem Bild sind, die das Buffett in Gerasdorf betreuen. Auch all denjenigen die Mehlspeisen und Brötchen zur Verfügung stellen.
Ihr seid spitze!

46. Sängerball



Das Märchen vom Winterball

Es war einmal, vor gar nicht allzu langer Zeit, ein wunderschönes Fest in einem kleinen Dorf am Rande einer großen Stadt. Damals konnten sich die Menschen noch einfach so treffen und miteinander feiern – ohne Baby-Elefanten-Abstand, Gesichtsmaske und Besucherzahlbeschränkung. Unglaublich!

In dem kleinen Dorf am Rande der Stadt lebte auch eine Gruppe wackerer Männer, die gerne zusammenkamen um gemeinsam dem Männer-Chor-Gesang zu frönen. Sie veranstalteten das wunderschöne Fest jedes Jahr im Jänner, so auch am 18. 1. 2020. Die Dorfbewohner freuten sich so sehr darauf, dass die Eintrittskarten reißenden Absatz fanden, denn jeder wollte dabei sein!



Von nah und fern strömten die Menschen in das festlich geschmückte Volksheim des Dorfes am Rande der Stadt. Sie waren herausgeputzt und trugen ihre schönsten Kleider. Das Beste aber war, dass man die Menschen lächeln sehen konnte, denn sie trugen keine MNS-Masken!



Beim Eintritt in den Saal bekam jede Dame und jeder Herr ein kleines Geschenk überreicht – aus den Händen der beiden Kassiere und ganz ohne Desinfektionsmittel. Diese Geschenke hießen „Ballspenden“ wurden dem Chor von zwei vielgeehrten Sängern gestiftet: Herfried Pock und Erich Scharf.

Als alle Gäste im Ballsaal versammelt waren, traten die wackeren Männer vor und sangen wie die Engel. Die Leute im Saal hatten Tränen in den Augen und waren hin und weg von der unglaublichen Darbietung. Danach erschienen Musiker auf der Bühne, die

46. Sängerball

zuvor noch niemand gesehen oder gehört hatte. Sie nannten sich „Die Pollauberger“ und griffen in die Tasten und zupfen an den Saiten, dass es eine Freude war. Die Gäste konnten sich gar nicht halten und begannen fröhlich zu tanzen.

Nach kurzer Zeit bekamen die ersten Gäste Durst und mussten sich auf ihren Stühlen oder an der Bar ausruhen, um ausgesuchte Getränke zu sich zu nehmen. Man prostete sich zu und die Gläser klirrten, weil man tatsächlich noch miteinander anstoßen konnte. Nix distance proasting.

Diejenigen, die außerdem Hunger verspürten, fanden in der Speisekarte das richtige Mahl, frisch zubereitet in der Ballkuche und kredenzt vom quirligen Servierpersonal. Währenddessen boten junge Damen und Herren Lose in zwei Farben für die Tombola feil, die um Mitternacht stattfinden sollte.

Doch um Mitternacht – im Saal war es ganz still, die Lichter waren gelöscht – rotteteten sich die wackeren Männer erneut vor der Bühne zusammen. Als die Lichter aufflammten, sangen sie ihre größten Hits mit Gefühl und Hingabe. Das Publikum applaudierte begeistert. Dann war es soweit, die große Tombola fand nach einem ausgeklügelten neuen System statt. Dadurch konnten die Gäste ihre Preise in kürzester Zeit ihr Eigen nennen. Tanz und Musik begannen von Neuem und die Gäste und Sänger erfreuten sich noch viele Stunden daran.

Schließlich neigte sich das Fest seinem Ende zu. Die Musiker packten ihre Instrumente ein, die Gäste sammelten ihre Gewinne und Geschenke zusammen und brachen auf in die kalte Winternacht. Nur ein paar fleii-



46. Sängerball



ge Männer und Frauen blieben zurück und halfen, die zauberhafte Dekoration und die nicht mehr ganz blütenweißen Tischtücher zu verpacken.

Ja, das waren besondere Zeiten damals. Leider breitet sich kurz nach dem Fest ein heimtückischer Virus im ganzen Land aus und zwingt die Menschen, voneinander Abstand zu halten und Masken zu tragen. Die wackeren Männer üben seitdem aber fleißig zu Hause vor Ihren Lieben ihren Gesang und sobald der Virus erledigt ist, wird es wieder ein wunderschönes Fest in dem kleinen Dorf am Rande der großen Stadt geben!

2021 muss der beliebte Ball aber leider pausieren, dafür wird der MGV Sängerball 2022 ein umso rauschenderes Fest!

Karin Pfeiffer

Aus der Vereinschronik

23. und 24. 11. 2019 PROBENSEMINAR

Auch dieses Jahr findet das Probenseminar am Samstag und Sonntag im Gasthof Sommer in Auersthal statt. Ab 10:00 Uhr wird intensiv, nur unterbrochen von der Mittagspause, bis am Abend geprobt. Die Sänger freuen sich auf die Einladung der Chefin Elfriede Sommer zu einem Umtrunk in den sehr schön ausgebauten Hauskeller. Wir bedanken uns bei Elfi mit diversen Gesangsdarbietungen. Am Sonntag wird wieder bis in den späten Nachmittag geprobt ehe die Sänger die Heimreise antreten.

14. 12. 2019 CHORKONZERT

Unter dem Motto „Liebesg'schichten und Leidenschaften“ lädt der MGV seine Gäste ins Kulturzentrum Volksheim Stammersdorf zum Chorkonzert ein. Das Konzert, geleitet von Gerhard Eidher, beginnt mit dem Hit „Atemlos“ von Helene Fischer und der Bearbeitung des Chormleiters. Es folgen die Lieder „Für Frauen ist das kein Problem“ und „Lieder in allen Gestalten“ ehe das Quintett (Ing. Günter Balas, Gerhard Eidher, Martin Kiener, Peter Neuruhrer, Andreas Dangl) mit „I liassert Kirschen für die wachsn“ das Publikum begeistert. Hervorragend begleitet wird der Chor am Klavier von Katharina Eidher-Rutkowski. Das Konzert wird fortgesetzt mit den Liedern „How Great Thou Art“, „Es blüht eine Rose zur Weihnachtszeit“, „Herz wia a Bergwerk“, „I Want to Hold Your Hand“, „Only you“ und mit „Fever“ begleiten die Sänger das Publikum in die wohlverdiente Pause. Der zweite Teil des Konzertes beginnt mit „Das gestörte Ständchen“ von W. A. Mozart. Die Sänger singen für die weib-

lichen Besucher „Nur für dich“ wofür sie viel Beifall ernten. Weiter geht es mit „Bin a lustiger Fuhrmann“. Jetzt folgt die Ehrung durch Margret Popper-Appel, der Präsidentin des Chorforum Wien, an Sgbr. Andreas Hackl und der Überreichung des Ehrenzeichen in Bronze für 20-jährige Zugehörigkeit zum Chorforum. Das Konzert wird fortgesetzt mit einem weiteren Highlight, dem „Bratislava Lover“, solo gesungen von unserem jüngsten Sänger Sgbr. Stefan Seiser, begleitet wird er vom Chor. Tobender Applaus war der Dank für seine großartige Darbietung. Mit „Wien, du Stadt meiner Träume“ zeigen wir unsere Zuneigung zu unserer Heimatstadt. Das Quintett verabschiedet sich mit „Good Night Sweetheart“ vom Publikum. Mit „Ohne dich“ beendet der Chor sein Programm. Unter großem Applaus fordert das Publikum eine Zugabe. Wir bedanken uns mit dem Lied „Merci“ von Udo Jürgens. Nach dem Konzert finden sich die Sänger mit ihren Familien im Gasthof Stotzek ein.

15. 12. 2019 KONZERT IM ADVENT

Zum 28. Mal lädt die Stadtgemeinde Gerasdorf zum Konzert im Advent in den Stadtsaal ein. Es erklingt dasselbe Programm wie tags zuvor in Stammersdorf. Die Zuhörer, unter ihnen der Gerasdorfer Bürgermeister Mag. Alexander Vojta, sind begeistert und freuen sich auf das nächste Jahr.

19. 12. 2019 BEGRÄBNIS

Der Chor begleitet Sgbr. Ing. Erich Kiener auf seinen letzten Weg zum Stammersdorfer Zentralfriedhof.

Aus der Vereinschronik

18. 1. 2020 SÄNGERBALL

Zum 46. Sängerball laden die Sänger ihre Gäste ins Kulturzentrum Volksheim Stammersdorf. Die neue Band „Die Pöllauberger“ bringt neuen Schwung in den Tanzsaal. Erstmals wird eine Mitternachts-Quadrille unter der Anleitung von Tanzmeister Dr. Roland Pfleger unter großer Teilnahme getanzt. Es folgt die Tombola die wieder unter dem neuen System zügig durchgeführt wird. Der Verein bedankt sich bei allen Spendern sehr herzlich. Anschließend wird bis in die späte Nacht getanzt.

13. 3. 2020 LETZTE PROBE VOR DEM LOCKDOWN

Die Pandemie Corona-Covid19 zwingt die Sänger zu einer unfreiwilligen Pause. Auf Anregung des Chorleiters Gerhard Eidher treffen sich ab jetzt jeden Freitag einige Sänger virtuell zu einem Zoom-Meeting im Internet.

15. 5. 2020 ERSTE PROBE NACH DEM LOCKDOWN

Endlich ist die gesangslose Zeit vorbei und als einer der ersten Chöre beginnt der MGV wieder die Probenarbeit. Wegen der Corona-Maßnahmen ist es nicht möglich in der Schule am Regnerweg zu proben. Wir proben in den Sommermonaten im Pfarrhof bei herrlichem Wetter. Wir bedanken uns sehr herzlich für die zur Verfügungstellung des Pfarrgartens. Wegen Vorerkrankungen und Vorsicht sind nur circa 20 Sänger bei den Proben anwesend.

24. 7. 2020 HEURIGENKONZERT

Unser 3. Heurigenkonzert findet beim Heurigen Jöchlinger in Hagenbrunn statt. Unser erstes Konzert nach dem Lockdown unter Einhaltung der angeordneten Vorsichtsmaßnahmen wird unter anderem von der Präsidentin des Chorforums Margret Popper-Appel, ihrem Gatten und weiteren Gründungsmitgliedern des Chorforums besucht. Es gelangen Lieder aus unserem Repertoire zur Aufführung, die auswendig gesungen und begeistert vom Publikum aufgenommen werden. Die Wirtin Anita Jöchlinger lädt uns am Ende des Konzertes für eine Wiederholung nächstes Jahr ein.

7. 8. 2020 SCHWEIZERHAUS

Wegen des Corona-Lockdowns findet der alljährliche Abschluss eines Arbeitsjahres nicht wie gewohnt Ende Juni/Anfang Juli statt. Die Sänger treffen einander wieder auf Initiative von Sgbr. Ing. Ernst Schmidt wie jedes Jahr im Schweizerhaus im Prater, um bei Bier und Gesang das vergangene Arbeitsjahr ausklingen zu lassen.

28. 8. 2020 PROBENLOKALWECHSEL

Der Vorstand beschließt, wieder in das alte/neue Probenlokal ins Kulturzentrum Volksheim Stammersdorf zurückzukehren. Der Verein bedankt sich für die herzliche Aufnahme bei Renate Eckkrammer. Die erste Probe findet unter strengen Abstandsregeln und Mund/Nasenschutzpflicht nicht wie früher auf der Bühne sondern wegen Platzmangels unten im Saal statt. Es wird

Aus der Vereinschronik

auch Desinfektionsmittel angeschafft. Ein Fiebermessgerät wird vom Sangesbruder Dr. Herfried Pock gespendet, wofür sich der Chor sehr herzlich bedankt.

11. 9. 2020 HEURIGENKONZERT

Unser 4. Heurigenkonzert durften wir wie im Vorjahr beim Heurigen Holledauer in Hagenbrunn singen. Wir haben uns schon ein Stammpublikum ersungen, das uns wieder herzlich begrüßt. Auch Sängerinnen und Sänger vom Hagenbrunner gemischten Chor sind anwesend und loben uns für die dargebotene Leistung. Diesmal hören uns auch Kinder zu, die unser Chormeister Gerhard Eidher ins Programm einbindet. Das Publikum ist begeistert.

19. 9. 2020 HOCHZEITSSINGEN

Einer unserer größten Fans, Sabine Lehner, möchte ihren zukünftigen Gatten nach der Trauungszeremonie im Standesamt Korneuburg mit unserem Gesang überraschen. Im Innenhof des Rathauses nehmen wir Aufstellung und singen ein paar Lieder. Die Hochzeitsgäste und ganz besonders der Bräutigam sind überrascht und freuen sich über die Darbietung.

13. 11. 2020 TONAUFNAHME

Auf Einladung des Chorforums Wien an der Teilnahme eines virtuellen Adventkalenders im Internet, wo sich hinter jedem Fenster ein Chor mit einem Gesangsvideo verbirgt, nehmen wir mit zwei jungen Toningenieuren, Moritz Heidegger und Lukas Lützwow,

nach nur einer Probe das Lied „Still, still, still“ von Udo Jürgens auf. Die Tonaufnahme ist sehr gelungen, die Sänger haben alles gegeben. Die Aufnahmen werden von Gerda Stanzell gefilmt, der Videoschnitt und die Bearbeitung wird von Karl Stanzell durchgeführt.

20. 11. 2020 NEUERLICHER LOCKDOWN

Obmann Karl Stanzell muss die Sänger neuerlich vom Ende der Probenstätigkeit bis auf weiters unterrichten. Die Zoom-Meetings werden wieder zur Freude der Sänger aufgenommen.

Aus dem Vereinsleben



GEBURTSTAGE

50. Geburtstag
Günter Balas

60. Geburtstag
Leo Haider
Karl Stanzell

70. Geburtstag
Ewald Gerger
Georg Holler
Gottfried Pfandler

EHRUNGEN DES CHORFORUMS WIEN

**Bronzernes
Ehrenabzeichen:**
Andreas Hackl



Eindrücke der Sänger in der „Corona-Krise“

Singen im Stammersdorfer Männergesangsverein – die „mit Abstand“ beste und gesündeste Freizeitaktivität für einen Mann?!

„Z’samm singen mit Abstand“ – das stellt im MGV Stammersdorf keinen Widerspruch dar!

Unter den verordneten Einschränkungen und empfohlenen Rahmenbedingungen, die auf die Eindämmung des COVID 19-Virus („Corona“-Virus) abzielen, trafen einander Ende Mai 2020 nach dem „Lockdown“ wieder die sangesfreudigen Männer des MGV Stammersdorf, um ihrem gesündesten Hobby und ihrer schönsten Leidenschaft zu frönen.

Aufgrund des hohen Alters gehört zwar ein Großteil der Sänger der sogenannten Risikogruppe an; trotzdem stellte es für diese Sänger kein Risiko dar, bei Einhaltung der notwendigen Abstands- und Hygieneregeln an Proben und Auftritten teilzunehmen.

Physisch und optisch waren sie durch den beim Singen empfohlenen Mindestabstand getrennt, aber psychisch und akustisch waren sie durch die Lust am gemeinsamen Singen und Musizieren aufs Engste miteinander verbunden.

„Corona“ war nur bei Erläuterung der Rahmenbedingungen ein Thema, sonst trübte das Virus bei Proben und Auftritten keineswegs die Stimmung. Es wurde wegen der Auflagen auch nicht geraunzt, sondern es herrschte beinahe uneingeschränkte Freude, dass im Chor wieder „z’samm gsunga“ wird, auch wenn dies in einer kleineren Besetzung passierte.

Obwohl Chorsingen in Politik, Wissenschaft und Medien in Zusammenhang mit dieser Pandemie sehr negativ konnotiert waren und sind, zeigte und bewies der MGV Stammersdorf als Laienchor, dass mit der nötigen Disziplin bei Proben und Auftritten nicht das Virus, sondern die Freude am gemeinsamen Singen übertragen wird. Beim „disziplinierten Aufführ’n“ kam es dann mitunter auch vor, dass trotz widriger Umstände dieser Funken der Freude auf die Fangemeinde und das Publikum übersprang.

In diesem Sinne:

Bleiben Sie dem MGV Stammersdorf verbunden und fühlen Sie – trotz Abstand – die emotionale Nähe der Stimmen und Leidenschaft der Sänger beim Singen und Musizieren!

Gerhard Eidher
Chorleiter des MGV Stammersdorf



Eindrücke der Sänger in der „Corona-Krise“

Chorsingen in C(h)orona-Zeiten

Kaum hatten wir das Programm unserer diesjährigen Stiftungsmesse („Geistliche Musik aus Wien und der Welt“) mit unserem Chorleiter Gerhard Eidher zu proben begonnen, mussten wir aufgrund der sich rasant ausbreitenden Corona-Pandemie Anfang März den Probenbetrieb einstellen. Es ist ein herber Schlag für einen Sänger des MGV Stammersdorf, den Freitag mit Gesangsproben und anschließendem Heurigenbesuch nicht mehr in der gewohnten Weise erleben zu können. Zähe zwei Monate dauerte es, bis zarte Lockerungen bei den Corona-Maßnahmen es wieder zuließen, uns am Freitagabend persönlich zu treffen. Wir waren zwar eine etwas dezimierte Truppe, aber motiviert wieder zu singen und natürlich streng darauf bedacht, kein gesundheitliches Risiko einzugehen. Entgegengekommen ist uns dabei der Umstand, dass wir aufgrund der schönen Jahreszeit im Pfarrhof im Freien

und mit entsprechendem Abstand unsere Proben abhalten konnten. Wie haben uns zur Freude der teilnehmenden Sänger vor allem mit der Repertoirepflege beschäftigt und konnten die Früchte dieser Arbeit bei zwei Heurigenkonzerten in Hagenbrunn (natürlich im Freien und mit Abstand), die das Publikum begeisterten, ernten. In der Zwischenzeit sind wir in das uns vertraute Volksheim zurückgekehrt, wo wir den derzeitigen Umständen entsprechende optimale Bedingungen vorfinden. Knapp vor Beginn der zweiten „Corona-Welle“ und einer weiteren Unterbrechung der Probenarbeit konnten wir ein Weihnachtslied aufnehmen (in Bild und Ton), mit dem wir in der hoffentlich wieder fröhlicheren Vorweihnachtszeit auf einer vom Chorforum Wien geschaffenen virtuellen Plattform zu erleben sein werden. Hoffentlich dauert die Pause nicht zu lange, denn gemeinsames Singen ist für einen Chor lebensnotwendig.

DI Franz Klager

CORONA 2020

M-Ein Corona und wie sich mein Sängelerleben dadurch verändert hat.

Für jemanden der vielleicht eine Vereinsstruktur kennt, weil er Tennis spielt oder Tanzen geht oder andere Gemeinsamkeiten in einem solchen findet, erscheint ein Gesangsverein sicher ähnlich oder gleichwertig. Wenn allerdings jemand noch nie in einem Chor gesungen hat, keine gemeinsamen Proben oder sogar Auftritte erlebt hat, weiß er oder sie nicht von UNS und kann sich nicht vorstellen was das Singen bedeutet. Wenn bis zur Generalprobe der Chorleiter noch nicht genau sagen kann, obwohl er si-

cher schon entschieden hat, welche Stücke gesungen werden und welche nicht, hat keine Ahnung von der Anspannung, die sich in jeder Chorstimme aufgestaut hat.

Seit unser Chorleiter, Mag. Gerhard Eidher, erklärt hat „jeder hat selbst Verantwortung für seine Stimme, für den Text den er zu singen hat und das Lied zu übernehmen“, ist die Anspannung beim Singen noch größer. Den Erfolg allerdings, den jeder nach einer erfolgreichen Darbietung selbst und im Kollektiv ernten darf, ist ungemein schön. Die Zwangspause nach dem ersten „Lockdown“ hat eine richtige fast eigenartige Sehnsucht nach den Proben aufkommen lassen. Als es endlich wieder losging mit

Eindrücke der Sänger in der „Corona-Krise“

der gemeinsamen Probenarbeit war das gemeinsame Probenerlebnis irgendwie viel intensiver und deutlicher zu spüren als im Vergleich zu jenen Proben nach den üblichen Sommer- oder Winterpausen.

Außerdem haben wir plötzlich bei den Proben ein besonderes Ziel bekommen, wir sollten uns bei einem Heurigen im Rahmen eines Freiluftauftrittes präsentieren. Corona trat in den Hintergrund war aber immer präsent und keineswegs schnell vergessen, weil unser Chorleiter aber auch der Vorstand die üblichen Maßnahmen und vor allem das Abstandhalten immer wieder energisch einforderten, was von uns auch strikt umgesetzt wurde. Das ging solange sehr gut bis die Zahlen der Neuinfektionen wieder anstiegen und uns mit weiteren Maßnahmen konfrontierte.

Mitte Oktober haben wir sogar ein Weihnachtslied („Still, still, still“ von Udo Jürgens)

aufgenommen. Es war ein besonderes Erlebnis, weil wir das Lied in relativ kleiner Besetzung mit vielen Ansätzen und besonderer Begleitung gesungen haben. Als wir dann auch noch Lob von den Tontechnikern für die Aufnahme dazu bekommen haben, waren wir alle trotz aller Corona bedingten Umstände, sehr zufrieden.

Zuletzt mussten wir die Probe in einer besonderen Form durchführen, die Bässe und auch die Tenöre probten gemeinsam, jeweils in einer Gruppe mit maximal 6 Sängern.

Das war unsere vorerst letzte Probe.

Sehr wehmütig bin ich danach nach Hause gefahren aber doch mit der festen Überzeugung, dass die Zeit bis Ende November schnell vergehen wird und wir im Dezember, eventuell in einer neuen Art, aber gemeinsam wieder SINGEN werden.

Dr. Helmut Pelikan

Corona, oder wie sich die (Gesangs-) Welt aufhörte zu drehen

An den 13. März 2020 werden wir uns wohl alle noch lange erinnern. Bei einer Pressekonferenz wurde von der Bundesregierung der sogenannte Lockdown festgelegt. An diesem Freitag entfiel auch die Probe des Stammersdorfer MGV und viele sollten folgen.

Nach dem ersten Schock war schnell klar, dass die Proben des MGV wohl längere Zeit ausfallen würden. Zahlreiche Auftritte waren geplant und es wurde auch schon eifrig darauf hingearbeitet. Das absolute Highlight: unsere Sängerreise nach Brüssel mit einem Auftritt vor dem Europäischen Parlament. Aber auch unsere Stiftungsmesse (Tradition

seit 130 Jahren), das Mailüfterl und, und, und.

Erst langsam begannen wir zu realisieren, was dieser Lockdown für uns bedeuten würde.

Die Initiative in dieser merkwürdigen Zeit ergriff unser Chorleiter Gerhard Eidher. Als Lehrer an einem Wiener Gymnasium hatte er die Möglichkeiten der Kommunikationsplattform (Videochat) Zoom erkannt. So wurden die Sänger allwöchentlich zu einem Zoom-Meeting eingeladen, an dem rund 10–15 Sänger teilnahmen.

Wie kann man sich das vorstellen? Alle Sänger, mehr oder weniger technisch begabt, bekamen per eMail einen Link zugeschickt. Über diesen Link gelangte man auf die genannte Onlineplattform (ein Bildschirmfens-

Eindrücke der Sänger in der „Corona-Krise“

Still, still, still

Der Titel eines Liedes von Udo Jürgens, das der MGV im Jahre 2018 als Zugabe nach dem Chorkonzert gesungen hat, ist unser Beitrag zum musikalischen Adventkalender des Chorforums Wien. Wann Sie das Türchen mit unserem Lied aufmachen können, soll für alle eine Überraschung sein. Gerda und Karl Stanzell haben aus der Aufnahme des MGV ein wunderschönes Video gestaltet.

Still, still

Aber auch ein Titel, der heuer leider für den Großteil unseres Chorlebens spricht. Wer in Coronazeiten singt, und noch dazu bei dem hohen Altersschnitt, gilt in mehrfacher Weise gesundheitsgefährdet. Wir hatten das große Glück, dass bisher keiner der Sänger an Corona erkrankte. Der Probenbetrieb, sobald und solange es erlaubt war, ist unter strengen Auflagen erfolgt, zu denen sich jeder Sänger mit Unterschrift verpflichtete.

Still

Und jetzt im November ist wieder alles still. Heuer keine Stiftungsmesse, keine geplante Sängerreise nach Brüssel, keine großen Auftritte bei Weinfesten, kein Sängerfest zum 130-Jahr-Jubiläum, kein Chorkonzert und im nächsten Jänner kein Ball. Da wird es leider auch in der Vereinskassa immer stiller.

„Ein Jahr vorbei, ein Jahr so grell“ heißt es im Lied. Das Grelle im Frühjahr und jetzt im Herbst hat sehr viel Stille gebracht, man möchte meinen, stiller geht es nicht mehr.



„Ein neues Jahr, das steht ins Haus und keiner weiß, was wird daraus“, eine weitere Textzeile aus dem Lied, wohl uns allen aus dem Herzen gesprochen.

Doch dann kommts: „Du gibst mir Kraft, es anzugehn, zu kämpfen und zu überstehn“ erklingt es wie ein Gebet. Und das, sehr geschätzte Leserinnen und Leser wünschen wir uns alle. Gehen wir mit Optimismus ins neue Jahr, in dem wir unsere Lebensfreude wieder mit Singen und Geselligkeit feiern können.

Robert Nebel

Der virtuelle Adventkalender ist abrufbar unter www.chorforumwien.at, wann der Beitrag des Stammersdorfer Männergesangvereins mit „Still, still, still“ zu hören sein wird, wissen wir leider nicht.

Eindrücke der Sänger in der „Corona-Krise“

Meine Corona-Monate März – November 2020

Rahmengeschichte:

Bei meiner Frau wurde im Dezember 2019 ein extrem bösartiger Krebs diagnostiziert. Die folgende OP war nur teilweise erfolgreich. Nach Bestrahlungen, einer weiteren OP und Chemo verstarb meine Frau am 22. 5. 2020.

Wie wirkte sich Corona dazu aus:

Das Schwerwiegendste war wohl das lange Besuchsverbot. Im Frühjahr 2020 kannte sich niemand mit Corona aus. Weder unsere Kinder noch die Enkelkinder trauten sich zu uns ins Haus, wo meine Frau Gott sei Dank bis zum Schluss bleiben konnte. Wir fürchteten das erhöhte Ansteckungsrisiko für eine „Schwerkranke“.

Wenn die Familien zu Besuch kamen, mussten sie an der Terrassentür stehen bleiben, die Enkelkinder konnten nur winken, rufen „ich liebe dich Oma“, „bitte werde schnell wieder gesund“, „ich möchte mit dir kuscheln“ oder selbst gemalte Bilder und Liebeserklärungen abgeben. Die wenigen Male, als es für meine Frau möglich war, auf die Terrasse zu kommen, mussten alle viel Abstand halten und waren doch so glücklich, sie wieder einmal gesehen zu haben.

Wegen Corona durften wir das Begräbnis nicht mit unseren Verwandten und Freunden sondern nur im engsten Familienkreis vornehmen. Es gab natürlich keinen ausgiebigen Leichenschmaus.

Und dennoch hatten wir/ hatte ich viel Glück in dieser Zeit:

Als größtes Glück empfindet meine Familie, vor allem ich, dass wir meine Frau zuhause behalten und auf ihrem letzten Weg begleiten konnten.

Meine Schwägerin half mir, meine Frau über Monate zu Hause zu pflegen. Ohne sie hätte ich das nicht geschafft!

Meine Kinder gingen für uns einkaufen, in die Apotheke und erledigten alle Besorgungen. Sie fuhren uns (mit desinfiziertem Auto) mit Masken und Handschuhen zu den Krankenhaussterminen. Sie organisierten einen Treppenlift, eine 24h-Pflegekraft, die Palliativbetreuung und waren immer für uns da! Auch meine Schwiegersöhne und Enkelkinder unterstützten uns, wo und wann immer nötig!

Wir bekamen auch von anderen Menschen viel Hilfe. Z. B.: ein Pflegebett wurde uns ad-hoc geborgt, ein Rollator wurde uns geliehen und vieles mehr.

Wir bekamen vom multiprofessionellen Palliativteam der Caritas Socialis (CS) in dieser schweren Zeit großartige Hilfe; nur so konnten wir meine Frau bis zuletzt zu Hause behalten.

Mein MGV Stammersdorf:

Ich hatte mich schon vom Probenbesuch abgemeldet. Ich wollte vorsichtig sein. Bin erst im September zweimal zu einer Probe mit Abstand bei geöffneten Fenstern gegangen. Mir fehlen das gemeinsame Singen, das Fröhlich-Sein, der Spaß, die Herausforderung des Einstudierens neuer Lieder, das Pflegen des Repertoires und natürlich auch das gemeinsame Feiern.

Oskar Alt

So leicht geht Singen beim MGV

Mein Weg zum MGV

Gerhard Eidher, der musikalische Leiter, hat es in einem Mail an die Chormitglieder treffend formuliert: „Wir durften die Früchte unserer Probenarbeit auch der Öffentlichkeit beim Heurigen präsentieren, und damit auch einen neuen Sänger für den MGV begeistern.“

Der begeisterte Sänger bin ich, aber der Reihe nach!

1976 querten sich die Wege von Gerhard Stanzell und mir an der Graphischen. Wir haben uns seither nie ganz aus den Augen verloren. 2008 kam auch Christoph Stanzell, der Sohn unseres Obmanns, an die traditionsreiche Ausbildungsstätte in der Leyserstraße.

Heuer im Sommer hat mich Gerhard zu zwei Heurigenkonzerten des MGVs in Hagenbrunn eingeladen. Am 11. September beim Holledauer hat es geklappt. Gemeinsam mit meiner Frau Karin saß ich im Gastgarten und war begeistert. Einmal vom Repertoire, dann von der qualitätsvollen Darbietung und schließlich von der positiven Dynamik des Chors. Es war wirklich großartig zu erleben, wie Gerhard Eidher eine Gruppe von Kindern animierte, beim Lied „The Lion Sleeps Tonight“ mitzumachen.

Seit 18. September singe ich beim MGV. Jetzt freue ich mich auf die nächste gemeinsame Probe.

Ing. Karl Patschka

Notenarchiv neu

Unser Notenarchiv musste bei der Übersiedlung in das damalige neue Probenlokal in die NOMMS-Regnerweg gebracht werden. Da die alten Kästen zum Bersten voll waren, entschlossen wir uns das Archiv auf neue Beine zu stellen. Nur ein kleines Kastenabteil stand uns in der Schule zur Verfügung. Die Idee war nicht neu. Martin Kiener regte schon vor Jahren ein digitales Archiv an. Ein paar Sänger scannten damals an vielen Samstagen einige Lieder bei unserem Sangesbruder Robert Nebel ein. Dies war eine äußerst mühevolle und zeitaufwändige Arbeit, die dann aufgegeben wurde.

Im Laufe dieses Jahres, an vielen Samstagen, ordneten wir die Titel, archivierten nur noch pro Stimme ein bis zwei Partituren und erstellten eine Excel-Datei. Am Ende haben wir über 1000 Musikstücke archiviert.



Die Arbeit hat sich gelohnt – jetzt haben wir eine übersichtliche Notensammlung. Ich danke allen die hier mitgewirkt haben.

Obmann Karl Stanzell



Heurigen-Konzerte

„Die richtige Note zum guten Wein“ oder „no Riesling – no fun“ beim Heurigen

Nach drei proben- und auftrittsfreien Monaten im Frühjahr 2020, die dem MGV Stammersdorf durch einen behördlich verordneten „Lockdown“ aufgezwungen worden waren, nahm der Stammersdorfer Männergesangsverein Ende Mai wieder seine Probenarbeit auf. Die Rahmenbedingungen für Proben, Konzerte und diverse Vereinsaktivitäten hatten sich aber aufgrund des kursierenden COVID-19-Virus, durch Verordnungen der Behörde zur Eindämmung dieser Pandemie sowie Empfehlungen des Chorverbandes grundlegend geändert. So durfte der Männerchor nicht mehr den Musiksaal in der NMMS für Proben anmieten, was eine vorläufige Verlegung der Proben ins Pfarrheim bzw. später ins Volksheim notwendig machte. Die Sänger sollten bzw. mussten stets MNS-Schutz sowie Desinfektionsmittel beim Betreten und Verlassen der Probe verwenden, ferner mit einem physischen Mindestabstand von einem Meter singen. Es wurde empfohlen Lüftungspausen zu machen bzw. gleich im Freien zu proben, wo man dem Risiko einer Ansteckung mit dem Virus in geringerem Ausmaß ausgesetzt war. Es war daher nach dem „Lockdown“ eine sehr große Herausforderung für alle Sänger, vor allem aber auch eine organisatorische Meisterleistung seitens der Vereinsleitung, dass wieder regelmäßige Proben unter diesen Bedingungen und Vorlagen stattfanden. Auch wenn die Mehrzahl der Sänger im Verein der sogenannten „Risikogruppe“ in Bezug auf Anfälligkeit und Gefährdung der Gesundheit durch das Virus angehört, entschlossen sich etwa zwei Drittel der Sänger wieder an Vereinsaktivitäten teilzunehmen.



Bei diesen Sängern war das Verlangen nach gemeinsamen Proben und Treffen derart groß und anhaltend, dass man sich – entgegen der Tradition – entschied, auch in den Sommermonaten Juli und August den Probenbetrieb fortzuführen. Die Sänger mussten bei den Proben zwar einen physischen Mindestabstand von einem Meter einhalten, auf emotionaler Ebene hingegen war keine Distanz zwischen den Sängern wahrnehmbar. Überschwappend war die Freude am gemeinsamen Singen; sie war nicht nur sichtbar, sondern auch hörbar.

Um der Probenarbeit ein Ziel zu geben bzw. um die Früchte der Arbeit auch ernten zu können, wurden öffentliche Auftritte geplant. So organisierte der Obmann des MGV Stammersdorf, Karl Stanzell, Auftritte bei zwei Heurigenbetrieben in Hagenbrunn. Zwei dieser Probentermine im Sommer wurden daher genutzt, um einerseits die geproben Lieder an die Öffentlichkeit zu bringen und andererseits den Sängern die Gelegenheit zu geben, zwei freudenspendende Hobbies, nämlich kultiviertes bzw. diszipliniertes Singen und Weinkosten

Heurigen-Konzerte



zu verbinden. Beim Heurigen Jöchlinger am 24. Juli 2020 und beim Heurigen Holledauer am 11. September 2020 gab sich der MGV Stammersdorf als „musikalischer“ Weinbegleiter und unterhielt die anwesenden Gäste im Freien mit einem breiten Repertoire an A-cappella-Literatur. Unter dem Titel „Der richtige Ton zum guten Wein“ oder „no Riesling – no fun“ präsentierte der Chor in kleinerer Formation traditionelle Wein- und Volkslieder, Schlager sowie nationale und internationale Pop-Arrangements. Bei einigen Stücken wurden sogar die anwesenden Gäste mit in die Choreographie einbezogen, was zusätzlich den Unterhaltungswert der Darbietungen steigerte.

Auch wenn Chorsingen in Zeiten dieser Pandemie als „Virenschleuder“ medial negativ konnotiert ist, war es nicht das Virus, das von den Sängern auf die Gäste übersprang; es war vielmehr der Funke der Freude darüber, wieder öffentlich singen und Publikum unterhalten zu dürfen. Die Zuhörerschaft fühlte sich augenscheinlich gut unterhalten,

was sich dann auch im Applaus und in der einen oder anderen Zugabe niederschlug. Abschließend möchte ich festhalten, dass die Vereinsleitung des MGV Stammersdorf mit der Entscheidung, den Probenbetrieb nach dem „Lockdown“ wieder hochzufahren und öffentliche Auftritte wahrzunehmen, meiner Meinung nach den richtigen und einen guten Weg gewählt hat. Da für mich das Risiko, dass sich der MGV Stammersdorf bei Untätigkeit auflöst, größer gewesen wäre, hielt ich diesen eingeschlagenen Weg für die einzig wählbare und gangbare Option, zumal mit einem COVID-19-Präventionskonzept für Proben und Auftritte das gesundheitliche Risiko für alle Beteiligten auf ein Minimum reduziert werden konnte. Von meiner Seite kann ich daher nur ein großes Dankeschön an diejenigen Sänger richten, die diesen Weg mitgegangen sind und weiterhin mitgehen.

Gerhard Eidher
Chorleiter des MGV Stammersdorf

Hochzeitssingen



Am 19. September überraschte Sabine Lehner ihren zukünftigen Ehemann mit einem kurzen Konzert des MGV. Am Ende der standesamtlichen Hochzeit sang der Chor im Innenhof des Rathauses in Korneuburg.

Sabine Lehner ist ein treuer Fan des Stammersdorfer Chors und besucht fast alle Konzerte. Kennengelernt hat sie den MGV bei einem Chorseminar in Stockerau.

Chorleiter Gerhard Eidher hat folgendes Programm zusammengestellt:

- Rock mi
- Barbar'Ann
- Herz wie Bergwerk
- Ti amo

Alle, besonders aber das Brautpaar, waren von der Darbietung sehr angetan. Die Sänger des MGV waren auch sehr zufrieden, durften sie doch mit ihrem Gesang zwei

Menschen – in nicht ganz einfachen Zeiten – glücklich machen.

Ing. Karl Patschka

Eine musikalische Geschichte mit Happy End

So wie alles begann.

Mit dieser musikalischen Freundschaft hat es für mich ganz unerwartet angefangen und ich konnte auch andere mit dieser Begeisterung anstecken.

Es war in der Weihnachtszeit 2016. Ich arbeitete damals in einem alteingesessenen Hotel in Stockerau und hatte wie schon so viele Male zuvor einen sehr langen Dienst. Zu Gast bei uns waren die Männer des Stammersdorfer Männergesangsvereins, was für mich bis dahin keine Besonderheit war. Gäste wie so viele andere, die man in der

Hochzeitssingen



Branche kennenlernt, die kommen und auch wieder gehen, doch nicht bei diesen Jungs.

Es zaubert mir heute noch ein schmunzeln ins Gesicht, wenn ich an diese unvergesslichen Stunden denke. Es fing als normaler Dienst im Service an, mit charmanten Gästen und dem unvergleichlichen Schmäh den ich als Deutsche hier in Österreich kennen und lieben lernen durfte.

Der Tag war schon ziemlich lange und eigentlich sehnte ich mich nach dem Feierabend, bis die ersten Lieder angestimmt wurden und es mein Herz verzaubert hat ihnen zuzuhören. Dazu haben sie das total verstimmte Klavier im Restaurant zum klingen gebracht und all die schweren Stunden waren vergessen und es ging nicht nur mir so; alle rundherum waren wie gefesselt, es war phantastisch und der Zauber hat für mich begonnen mit der Musik, die bislang keine Bedeutung für mich hatte.

Viel zu schnell gingen diese Tage vorbei und der Alltag kehrte wieder ein, bis ich eines Tages eine Einladung bekam, ein Konzert zu besuchen. Ich hatte meinem Mann eh schon so viel erzählt und nun erging es ihm genauso wie mir; er war gleich wie ich sofort mit dieser Begeisterung angesteckt. Es ist

ein Erlebnis in diese Welt einzutauchen und alles rundherum zu vergessen, zu schmunzeln wenn man die Mimiken sieht und die Leidenschaft die sie transportieren mit dieser musikalischen Reise auf die man sich mit ihnen begibt.

Über die Jahre hinweg entwickelte sich eine liebenswerte Freundschaft mit dem einen oder anderen, die ich nicht missen möchte. Ich muss dazu sagen, man muss sie einfach alle toll finden mit ihrem Charme.

Bei dem letzten Konzertbesuch kam mir dann spontan die Idee, sie zu fragen ob sie zu unserer Trauung kommen wollen, um meinen Mann zu überraschen und für uns zu singen. Zu meiner großen Freude sagten sie auch zu. Aber das zu organisieren war gar nicht so einfach. Gerade in dieser schwierigen Zeit eine Hochzeit zu planen ist schon keine leichte Sache aber dazu noch diese Überraschung einzubauen, war ein Zusammenspiel von vielen guten Menschen die mich dazu unterstützt haben. Ich habe



mit Gerhard Stanzell gesprochen, der mir den Kontakt mit dem Chorleiter Gerhard Eidher hergestellt hat und mit dem gemeinsam konnte ich dann alles komplett aushecken und es hat alles perfekt funktioniert. Mein Mann hatte keine Ahnung und wun-

Hochzeitssingen



derte sich nur, warum ich so viel im Hintergrund erledigte, ohne ihn mit einzubeziehen. Mit meinen liebevollen Helferlein, die mich bei der Hochzeit unterstützt haben, konnte ich das alles so gut aushecken. Es wusste bis hin zur Standesbeamtin eigentlich jeder Bescheid, abgesehen von meinem Mann, was ihm im Nachhinein wie Schuppen von den Augen viel.

Noch bei der Fahrt zum Standesamt Korneuburg habe ich gehofft, dass er es nicht merkt und nun sind wir mit dieser Geschichte im „Heute 2020“ angekommen.

Am Tag unserer Trauung, am 19. September, fuhren wir zum Standesamt und schon beim Einparken sah ich den einen oder anderen mit diesen strahlenden roten Sakkos. Mein Herz pochte und ich hoffte, dass er nichts von alledem merken würde. Ganz nervös schleppte ich ihn zum Eingang, um zu vermeiden, dass er sie sah und vielleicht vermuten würde, was ich im Schilde führte.

Ich bin ja bekannt, dass ich verrückte Ideen habe, aber daran hat er zum Glück nicht gedacht.

Es war auch so wie es sich jeder wünscht, wir erlebten unsere Trauung traumhaft

schön, die Standesbeamtin war so herzlich und hat uns es zu einem unvergesslichen Tag gemacht und das allein ist schon eine schöne Geschichte, aber ich wusste, was für uns vorbereitet war. Trotzdem hatte ich keine Ahnung, wie schön es werden würde. Ich freute mich schon wahnsinnig darauf, sein überraschtes Gesicht zu sehen, wenn wir in den Innenhof kommen und er versteht, was uns da erwartet. Und genauso kam es, alle standen draußen und wir betraten den Hof. In dem Moment erklangen diese mitreißenden Stimmen und verzauberten uns so sehr, dass wir mit den Tränen kämpfen mussten. Es war das schönste Geschenk, was man uns machen konnte.

Und selbst heute, nach den paar Wochen, schenkt mir die Erinnerung ein Lächeln.

Wir danken auf diesem Weg ganz besonders tollen Menschen, die sich die Zeit genommen haben, diesem wundervollen Tag zu etwas ganz Außergewöhnlichem und Unvergesslichem zu machen.

Dieses Geschenk trage ich im Herzen und bin ewig dankbar dafür!

In Liebe Sabine und Günter Lehner

Wir trauern um Sgbr. Ing. Erich Kiener

Am 9. 12. 2019 hat uns Ing. Erich Kiener nach kurzer, schwerer Krankheit für immer verlassen. Er war über 40 Jahre eine Stütze des Vereins und durch seine Moderationen zu den Chorkonzerten sowie die Präsentation der Tombola während des Sängerballs einem breiten Publikum bekannt.

Erich trat am 1. Oktober 1971 dem Stammersdorfer MGV bei und blieb bis zuletzt ein wichtiger Sänger im 2. Tenor. Als im Mai 1975 nach vielen Jahren wieder ein Chorkonzert stattfand, übernahm er die Moderation, mit der er, in seiner charmanten Art, 32 Jahre lang das Publikum unterhielt. Tradition war auch ein Gedicht, das er speziell für diese Moderation jedes Jahr schrieb und am Abend des Konzerts darbot.

Seit 1975 war er auch einige Jahre im Vorstand des MGV tätig und über lange Jahre der Reiseleiter bei Sängerreisen in Österreich und nach Deutschland, wo wir vor allem in Bayern zahlreiche Konzerte geben durften. Unvergessen ein Konzert mit dem Männerchor „Fränkische Krone“ in Coburg, bei dem die mitgereisten 22 Männer des Stammersdorfer MGV den 80 Sängern des einladenden Chors die Show stahlen.

Durch seine Organisation und Moderation der Tombola im Rahmen des Sängerballs, trug er erheblich dazu bei, dass der Sängerbball bis heute die finanziell erfolgreichste jährliche Veranstaltung des MGV ist.

Musik war ein wichtiger Teil im Leben des Erich Kiener, Wienerlieder im Duett mit seinem Freund Josef Amesberger oder seinem Sohn Martin Kiener, nicht zu vergessen die vielen Lieder im ehemaligen Doppelquartett des MGV. Aber natürlich auch das Singen in seinem Stammersdorfer MGV, in dessen Mitte er sich über 40 Jahre wohlfühlen durfte.



Als Schlusswort kann es nur eines geben, die Verabschiedung nach jeder Moderation: Auf Wiedersehen und g'schamster Diener, ihr Moderator Erich Kiener!



Wir trauern um Sgbr. Walter Grubanovitz

Wir trauern um unseren Sangesbruder und Ehrenmitglied des Stammersdorfer Männergesangsvereins Walter Grubanovitz, der am 19. November 2020 verstorben ist.

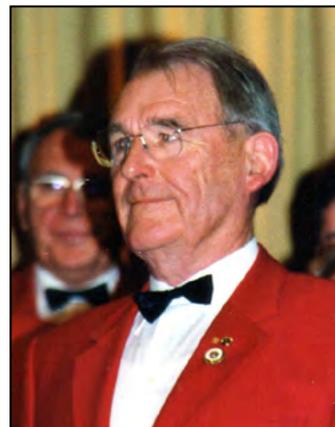
Nach dem Wiedererstehen des MGV nach dem Krieg war er einer der Männer, die sich dem MGV angeschlossen haben und in der Funktion des Fahnenjunkers wesentlich zum Erscheinungsbild des Vereines beigetragen hat.

Diese Funktion führte er jahrzehntelang aus. Mit seiner Bass-Stimme und seinem Engagement war er verlässliches Mitglied unseres Vereines. Bei vielen Sängerreisen und Auftritten genoss er den Rückhalt von seiner Frau Trude.

Im Jahre 2000 wurden seine Verdienste um den Verein mit der Ehrenmitgliedschaft gekrönt. Seine bescheidene und verlässliche Art werden uns Vorbild sein und in Erinnerung bleiben.

Wir trauern auch mit seiner Familie und hoffen, dass sie dem MGV verbunden bleibt.

Das untenstehende Bild zeigt Walter Grubanovitz in seiner Funktion als Fahnenjunker.



Ein virtueller Adventskalender entsteht

In Zeiten wie diesen ist auch das Chorforum Wien (der Dachverband der Wiener Chöre) gezwungen neue Wege zu gehen. Statt stimmungsvolle Weihnachtskonzerte zu veranstalten wurde für heuer das Projekt eines virtuellen Adventkalenders geboren.

Alle Mitgliedschöre, also auch der Stammersdorfer MGV, waren aufgerufen ein Video mit einem Weihnachtslied aufzunehmen und einzusenden.

Wir haben uns für „Still, still, still“ von Udo Jürgens entschieden. Da wir dieses Lied erst für ein Chorkonzert einstudiert hatten, war es bei allen Sängern noch ziemlich präsent und die Probenarbeit nicht zu aufwändig. Außerdem dachten wir ausreichend Zeit zu haben, denn das Video musste erst Mitte November fertig sein.

Es wurden Pläne für die Aufnahme geschmiedet, die Kirche als stilvoller Rahmen für unsere Aufnahmen vorgesehen, die Termine mit den Tontechnikern abgestimmt und was kam dann? Richtig, Corona und der 2. Lockdown.

Plötzlich war alles anders. Fieberhaft haben sich Chorleiter und Vorstand bemüht, damit wir unseren Beitrag noch fertigstellen und abliefern konnten. Das größte Problem war die Abstandsregel einzuhalten. Nur im Kulturzentrum Volksheim Stammersdorf schien genug Platz zu sein, um unser Projekt durchzuführen. Unser Chorleiter Gerhard Eidher konnte die Tontechniker für den 21. Oktober 2020 engagieren. Auch seine Gattin, Katharina Eidher-Rutkowski, hatte Zeit, sie sollte uns am Klavier begleiten. Es wurde der 21. 10. 2020 für die Aufnahme und den Videodreh festgelegt.

Es wurden Mikrofone aufgebaut, Abstandsmarken geklebt und die Sänger entsprechend der einzelnen Stimmen brav hinter erwähnten Marken platziert. Gerda Stanzell,



die uns ins rechte Bild rücken sollte, war ebenfalls mit Fotoapparat und Videokamera bereit und so begann ein spannender Abend.

Die beiden Tontechniker, Moritz Heidegger und Lukas Lützkow, die uns schon vor einigen Jahren aufgenommen hatten, waren schon nach den ersten Tönen sehr angetan vom Klang des Chores. Trotzdem hat es rund 90 Minuten gedauert, bis unser Beitrag fertig aufgenommen war. Immer wieder waren den beiden kleine Unsauberkeiten im Text oder im tonalen Bereich aufgefallen. Ein großes Dankeschön hierorts an Gerhard Eidher und seine Gattin, die uns durch diese Aufnahme getragen haben.

Beim Heurigen durften wir uns dann bei einem Gspritzen erholen, nicht wissend, dass es einer der letzten Heurigenabende für lange Zeit werden würde.

Unser Obmann Karl Stanzell und seine Gerda haben die Töne mit wunderbaren Bildern versehen und zu einem Video zusammengestellt. Wie es klingt und aussieht? Wir haben den Link zum Video auf unsere Homepage (mgv-stammersdorf.at) gestellt, bilden sich ein Urteil über den Klang ihres Stammersdorfer MGV!

Martin Kiener



Die Rückseite der Vereinsfahne – gespendet von Johann und Theresia Weber im Jahr 1895, restauriert von Frau Theresia Kleedorfer 2007.